

Vertragsverhandlungen Nachbarschaftsgärten

Erfahrungsbericht aus Liesing und Alsergrund

Im Rahmen der Agendaprozesse in Liesing (23. Bezirk) und am Alsergrund (9. Bezirk) wurden die beiden AgendaGruppen „Zaubergarden“ (23. Bezirk) und „Grätzlgarten“ (9. Bezirk) bei der Grundstückssuche und den Vertragsverhandlungen mit den GrundstückseigentümerInnen vom Agendateam begleitet.

Vertragsverhandlungen

Die Begleitung des Agendateams umfasste die Kontaktaufnahme, die Suche nach den richtigen VerhandlungspartnerInnen, das regelmäßige Nachfragen nach dem Stand und dem Fortschritt der Dinge, die Unterstützung bei der Optimierung der Vertragsbedingungen, den konkreten Vertragsabschluss und die ständige Motivation, dass es zu einem glücklichen Ende kommt.

23. Bezirk Zaubergarden – Wiener Wohnen

Vertragsverhandlungen mit Wiener Wohnen gestalten sich sehr aufwändig. Schwierigkeiten bereitet bereits die Kontaktaufnahme mit möglichen zuständigen Stellen. Bei einem Anruf landet man immer in der zentralen Vermittlungsstelle von Wiener Wohnen und wird von dort von unterschiedlich kompetenten VermittlerInnen weiter verbunden oder es wird die Bitte nach einem Rückruf notiert. Sehr häufig ist kein/e AnsprechpartnerIn vorhanden bzw. es erfolgt kein Rückruf.

Erst nach häufigeren Versuchen erfährt man, wer eventuell zuständig sein könnte. Wenn man dann Kontakt hat und Anfragen stellt bzw. Vorschläge macht, braucht es wieder sehr lange, bis eine Rückmeldung kommt und bis man erfährt, wer noch an den Entscheidungen beteiligt ist.

Einzelne Personen, wie z.B. die Rechtvertreterin von Wiener Wohnen, waren sehr freundlich und aufgeschlossen, andere wiederum eher ablehnend und zurückhaltend.

Besonders schwierig war die Kommunikation, wenn die Initiatorin des Gartens direkt mit Wiener Wohnen Kontakt aufnehmen wollte. Erst durch die Vermittlung der Agenda konnte eine Lösung gefunden werden. Die Initiatorin des Gartens fühlte sich teilweise, insbesondere in der Phase des wochenlangen Vertröstens, von den Kontaktpersonen bei Wiener Wohnen nicht ernst genommen.

Dauer Vertragsverhandlungen: rd. 10 Monate.

9. Bezirk Grätzlgarten - BIG

Die Vertragsverhandlungen mit der BIG waren relativ unproblematisch, die handelnden Personen sehr aufgeschlossen. Schwierig war nur, dass lange Zeit von Seiten der BIG nicht geklärt werden konnte, wer für das Grundstück zuständig ist: die BIG oder die Zahnklinik. Das Projekt hatte innerhalb der BIG und der Zahnklinikverwaltung geringe Priorität, Verzögerungen waren die Folge. Die konkreten Vertragsverhandlungen mit der Gartengruppe waren dann sehr professionell. Es wurde auf die Wünsche der Gruppe eingegangen, die Gruppe fühlte sich als VertragspartnerIn ernst genommen.

Dauer insgs. rd. 8 Monate

Erkenntnisse

Notwendig ist ein langer Atem, viel Geduld und Erfindungsgeist, um mit VertragspartnerInnen wie Wiener Wohnen oder der BIG ins Gespräch zu kommen und zu einem positiven Abschluss zu gelangen. Für AgendaAktive ist es teilweise sehr schwierig die Prozesse und Abläufe zu verstehen.

Was lange währt wird endlich gut. Auch die MitarbeiterInnen von Wiener Wohnen gaben ihr bestes und standen dem Projekt schließlich überraschend positiv gegenüber.

Fazit

Bei neuen Themenstellungen, wie der Entwicklung eines Nachbarschaftsgartens und den dazu notwendigen Verhandlungen mit GrundstückseigentümerInnen, ist eine intensive Unterstützung der Gruppen durch das Agendateam notwendig. Generell könnte von Seiten der Agenda bei einem Austausch mit der Stadt Wien über mögliche niederschwellige Zugänge der Gruppen zu VerhandlungspartnerInnen z.B. bei Wiener Wohnen nachgedacht werden.